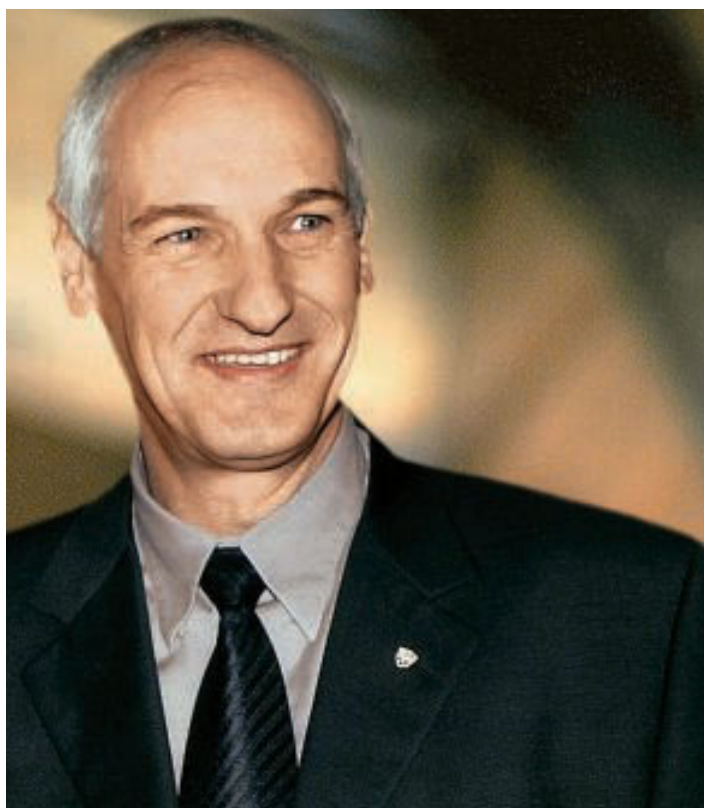


# Card & Charity

Eine wirklich „gute Idee“: Wolfgang Montagnoli, AirPlus-Manager und Erfinder der BruderschaftsCard, im Diners Club Talk.



**Wie kamen Sie auf die Idee der sogenannten BenefitCards?** Im Oktober 2001 hatte ich anlässlich des 60. Geburtstages von Kinderdorfpräsident Kutin die Idee, gemeinsam mit dem SOS-Kinderdorf die erste Charity-Kreditkarte Österreichs zu entwickeln. Diese Idee wurde von der Diners Club Geschäftsleitung sofort unterstützt, und ich entwickelte ein Konzept für die Einführung der „Diners Club CharityCard“.

**Gab es schon etwas Vergleichbares in Österreich?** Da es in Österreich bis zu diesem

**Charity-CEO  
AirPlus-Manager  
Wolfgang Montagnoli  
machte die BenefitCards  
in Österreich salonfähig**

Zeitpunkt nichts Vergleichbares gab, musste ich mich an internationalen Projekten orientieren und „surfte“ hunderte Stunden abends und an den Wochenenden im Internet. Zu meiner Überraschung stellte ich fest, dass solche Kooperationen in den USA und Großbritannien allgemein üblich sind und es auch in anderen Ländern unzählige Kooperationen von gemeinnützigen Organisationen mit Kreditkartengesellschaften gibt. In den USA sind es über 10.000 und in Großbritannien über 1200 Vereine, Verbände und Organisationen, die über eigene Kreditkarten verfügen und dadurch ihr Budget teilweise gewaltig erhöhen. Die weltweit erfolgreichste Charity-Kreditkarte ist die „Cancer Research UK Card“, die der britischen Krebsforschung seit ihrer Einführung im Jahr 1988 bereits über 20.000.000 Euro eingebracht hat! Zu den erfolgreichsten Charity-Kreditkarten zählt natürlich auch die WWF-PandaCard, für die der WWF in den USA bereits über 7,5 Millionen US-Dollar an Spenden erhalten hat.

**Wie funktionieren die BenefitCards?** Durch den Erwerb einer BenefitCard kann man spenden und Gutes tun, ohne selbst einen zusätzlichen Cent auszugeben, denn die Spende kommt von Diners Club!

Die BenefitCards sind vollwertige Diners Club Kreditkarten, die neben allen Vorteilen einer herkömmlichen Diners Club Karte zusätzlich die Möglichkeit bieten, eine ausgewählte Organisation zu unterstützen, ohne Mehrkosten für die Karteninhaber.

So funktioniert's: Bei jedem Einkauf mit einer BenefitCard initiiert der Karteninhaber eine Spende von Diners Club an die jeweilige Organisation. Es gibt keine bessere Möglichkeit zu spenden, ohne zusätzliche Kosten für die Karteninhaber! Die Organisationen erhalten 20 Euro der Jahresgebühr (jedes Jahr) und sind an den Inlandsumsätzen der Karteninhaber mit 0,5 Prozent beteiligt!

Die Vorteile der BenefitCard:

► günstigste Kreditkarte mit Versicherungsschutz (€ 54,-)

**Die BenefitCard war eine Innovation in Österreich.**

- ▶ täglich beim Einkaufen spenden, ohne einen zusätzlichen Cent auszugeben!!!
- ▶ bester Reiseversicherungsschutz (Konsument 06/03)
- ▶ zusätzliche Preisvorteile bei BenefitCard-Partnerfirmen (z. B. 5 % Rabatt auf Pauschalreisen)

**Den Anfang machte die SOS-Kinderdorf-Karte: Welche weiteren Karten gibt es schon?** Neben der SOS-CharityCard sind bereits folgende Karten erhältlich: die BruderschaftsCard, die FeuerwehrCard, Die KiwanisCard, die ZooCard, die ReiterCard, die UnicefCard und die Licht-insDunkelCard.

**Nach welchen Kriterien suchen Sie sich die Organisationen aus, die Sie unterstützen wollen?**

Die Voraussetzungen für eine Kooperation mit BenefitCard sind:

- ▶ Es handelt sich um eine gemeinnützige Organisation, einen Verband oder einen Verein in Österreich
- ▶ Mittelfristig soll eine Auflage von mindestens 5000 Karten erreicht werden (Mitglieder, Freunde, Spender etc.)

**Wie kamen Sie mit der Bruderschaft St. Christoph zusammen?**

Vom Vorsitzenden des Management Clubs Tirol, Herrn Senator Helmut Lutz, wurde mir die Aufnahme in die Bruderschaft St. Christoph (nach entsprechender „Beobachtungszeit“) angeboten. Am 9. 7. 2000 hatte ich die Ehre, gemeinsam mit Bruder Otto von Habsburg in die Bruderschaft von Bruderschaftsmeister Adi Werner aufgenommen zu werden.

**Und wie entwickelte sich daraus die Bruderschafts-Karte?**

In Tirol treffe ich mich regelmäßig mit Mitgliedern der Bruderschaft St. Christoph, einige sind mir in der Zwischenzeit wie richtige Brüder ans Herz gewachsen. Da kam natürlich eines Tages die Frage, ob es auch für die Bruderschaft eine Möglichkeit für eine eigene CharityCard gibt. Nach meiner Präsentation vor dem „Bruderschaftsrat“ ging alles ganz schnell, und die BruderschaftsCard konnte innerhalb von drei Monaten produziert werden. Die Bruderschaft St. Christoph hat alle Mitglieder aufgerufen, ihre Einkäufe mit der BruderschaftsCard zu tätigen, um möglichst viele Spenden von Diners Club zu erhalten.

Weitere Infos unter: [www.benefitcard.at](http://www.benefitcard.at)



FOTO: KOCHI CORPORATE DESIGN, TVST/ANRONWÄBERG, EDGARREH/STROBL, BEGESTELLT, SPIESS FOTO GMBH/PRIVAT

**YOUKON  
NATUR PUR  
LACHS PUR**

Es gibt eine ganze Menge Lachse, die zweifellos Lachse sind. Sie sehen aus wie Lachse und benehmen sich wie Lachse. Aber auf der Zunge eines echten Lachskenners zeigt sich dann, welcher Lachs seinen Namen zurecht trägt. Wie eben der Wilde Lachs.

**YOUKON WILDER LACHS**  
Tel.: 06227/8179 | [www.youkon.com](http://www.youkon.com)  
Bezugsquelle: Spar Gourmet, Interspar, Meinl, Metro  
Pfeiffer, Agn, Wedl, Feinkosthäuser.